

Christliche Weltkonferenzen 1926

Dem Stockholmer Weltkirchenkongress im August des verflossenen Jahres folgen in diesem Jahre zwei weitere große christliche Kongresse, die schon seit langem sorgfältig vorbereitet werden. Der kontinentale



Der erste Arbeiter in einer Kirchenbehörde:
Arbeitersekretär E. Hartwig, M. d. R.,
wurde in den Senat der evang. Landeskirche
altpreuss. Union gewählt.



Prof. D. Dr. Seeberg-Berlin,
Präsident des Zentralschulusses für die Innere
Mission der deutschen evangelischen Kirche
und des kontinentalen Verbandes für Innere
Mission und Diakonie.



Reichsgerichtspräsident Dr. Simons,
chem. Stellvert. Reichspräsident, wird demnächst
bei den Verhandlungen des Evang.-Sozialen
Kongresses in Saarbrücken den Vorsitz führen.

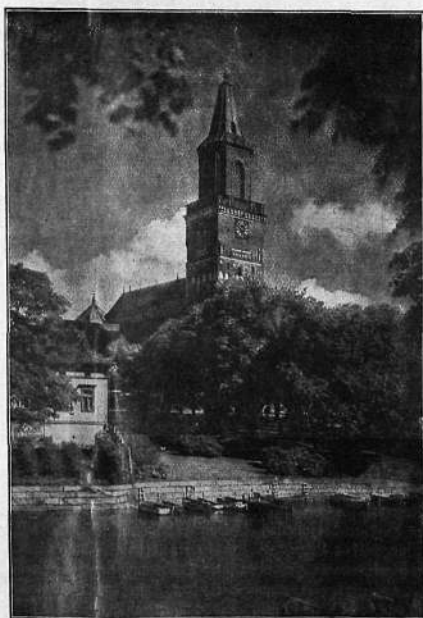
Verband für Innere Mission und Diakonie, der vor vier Jahren in München gegründet wurde und die Innere Missionsarbeit von 12 Ländern des europäischen Festlandes zusammenschließt, wird vom 31. Mai bis 4. Juni unter dem Vorsitz seines Präsidenten Prof. D. Dr. Seeberg-Berlin in Amsterdam seinen ersten großen Kongress abhalten. Die verschiedenen

Aufgaben der evangelischen Liebesarbeit, wie sie die gegenwärtige Zeit der inneren und äußeren Not an die evangelische Christenheit stellt, werden hier eingehender gemeinsam besprochen werden, als das in Stockholm bei der Fülle der zu behandelnden Fragen möglich war. Der gegenseitige Austausch von Beobachtungen und Erfahrungen wird den Vertretern der verschiedenen Länder wertvolle Anregungen für die Arbeit in ihrer Heimat mit auf den Weg geben. Mit einer Beschäftigung großer Liebeswerke der holländischen Inneren Mission werden die Verhandlungen ihren Abschluß finden.

Drei Monate darauf wird die 19. Weltkonferenz der christlichen Jungmännervereine in Helsingfors zusammentreten. Eine Einladung des finnischen Jungmännerwerkes hatte bereits für das Jahr 1913 vorgelegen, war aber damals von dem russischen Zaren verboten worden. Es bedarf keiner besonderen Worte, daß gerade die Einladung nach Helsingfors in Deutschland besonders freudig begrüßt worden ist. Wenn im Hochsommer ein eigenes Schiff von Götting aus mehr als dreihundert Abgeordnete

der deutschen evangelischen Jugend über das Baltische Meer tragen wird, dann werden sie auf dem Boden Finnlands auch derer gedenken, die einst mit ihrem Blut und Leben den Ansturm des Bolschewismus gegen die abendländische christliche Welt abwehren halfen. Insgesamt werden 1500 Abgeordnete aus fast allen Ländern und Erdteilen als Vertreter von eineinhalb Millionen evangelischer junger Männer erwartet werden. Das deutsch-evangelische Jungmännerwerk steht an Zahl der Vereine (4024) an erster Stelle, wird aber von seinen Eichen zu gunsten kleinerer Länder eine Anzahl abtreten.

Nicht mit Unrecht ist die Weltkonferenz das „Stockholm der Jugend“ genannt worden. Die Weltkirchenkonferenz hat zwar auch die Aufgaben der Kirche gegenüber der Jugend eingehend behandelt, in Helsingfors werden jedoch nur die jungen Christen selbst zu den Fragen, die sie bewegen, Stellung nehmen. Nach den geltenden Bestimmungen wird ein Siebentel jeder Abordnung aus Jugendlichen unter 20 Jahren bestehen, wenigstens ein Fünftel aus Männern unter 35 Jahren. Neben den Aussprachen der einzelnen Gruppen untereinander werden jedoch auch erfahrene Führer des Weltprotestantismus zu Wort kommen: so sieht die evangelische Jugend dem Vortrag des bekannten schwedischen Erzbischofs Söderblom, des Einberufers der Stockholmer Weltkirchenkonferenz, als einem besonderen Erlebnis entgegen.



Zur Jugendtagung in Helsingfors.
Eines der schönsten und ältesten finnischen Gotteshäuser: Der Dom zu Abo.